

## Deutschland.

**Berlin, 12. November.** Unter dem Titel „General Lamarmora und die preussisch-italienische Allianz“ ist bei Otto Wigand in Leipzig vor Kurzem eine kleine Broschüre erschienen, die einen sehr interessanten Beitrag zur Geschichte der preussisch-italienischen Allianz liefert. Die Broschüre führt die Vertheidigung der preussischen Regierung gegen die ihr von dem General Lamarmora gemachten Vorwürfe in Betreff ihres Verhaltens gegen Italien und insbesondere noch die Sache des preussischen Gesandten, Grafen Wiedom, wegen der bekannten Notenangelegenheit. Die Vertheidigung Preußens muß sich natürlich zugleich zu einem Angriff gegen General Lamarmora gestalten, gegen dessen diplomatisches und militärisches Verhalten die Broschüre eine wahrhaft vernichtende Kritik führt. Die Broschüre ist keine gewöhnliche publizistische Arbeit. Der Verfasser ist offenbar sehr wohl unterrichtet. Er hat sich nicht nur mit dem Studium der Schriften Jacotis, Giardinis, Illocis u. s. w. gründlich befaßt, sondern jedenfalls auch noch aus andern nicht Jedermann zugänglichen Quellen geschöpft. Dabei trennt der Verfasser sorgsam die Sache Lamarmoras von der Sache Italiens: an jenen übt er eine vollständig vernichtende Kritik, für dieses hat er durchweg nur die wärmsten Sympathien. — Der Ober-Regierungs-Rath v. Münchhausen in Posen hat seine Dienstentlassung nachgesucht und ist ihm diese vom 1. Januar 1869 bewilligt worden. — Der Regierungs-Adjektor Semper, bisher zu Schleswig, ist an die Regierung zu Straßburg versetzt worden. — Der General-Arzt Dr. Böger, der die Königin-Wittve nach Mentone begleitet hat, wird in seinen Funktionen als General-Arzt des 2. Armee-Korps durch den General-Arzt der Marine Dr. Steinberg vertreten. — Selbst liberale Zeitungen können sich von der Opportunität der Interpellation des Abgeordneten Löwe wegen Aufhebung des Kartellvertrags mit Rußland nicht überzeugen. Eine entschiedene liberale Zeitung bemerkt: „Wenn man, wie wir, zwei Großmächte zu Feinden hat, so dürfte es am Ende doch gerathen sein, die Auseinandersetzung mit einem Dritten, der einem für den Augenblick noch obendrein über die besten Dienste leistet, auf eine gelegentliche Zeit zu verschieben.“ Sie rath daher, der Regierung freie Hand in der Angelegenheit zu lassen. Bemerkenswert ist auch, daß wenn Hr. Löwe und Genossen durch Beilegung der Kartell-Konvention einen Druck auf die Handelspolitik Rußlands üben zu können glauben, dies nichts als doktrinaire Illusionen sind. Die Handelspolitik Rußlands ist mit dessen allgemeiner Politik so innig verwachsen, daß sie durch das Vorhanden- oder Abhandensein der Kartell-Konvention schwerlich alterirt wird. — Bezeichnend ist wieder, daß durch die Uneinigkeit der Deutschen, insbesondere durch die Haltung der liberalen Partei im Stargard-Berliner Wahlkreis ein Pole, der Gutsbesitzer v. Carlinski gewählt worden ist. Die Deutschen geboten zusammen über 179, die Polen nur über 148 Stimmen. Die 63 liberalen Deutschen zogen es jedoch in ihrem Patriotismus vor, anstatt ihre Stimmen mit den 116 konservativen Deutschen zu vereinigen und den konservativen Kandidatur zu wählen, lieber gar nicht zu stimmen, so daß die Polen den Sieg davontrugen.

**Berlin, 12. November.** Nach einem gegenwärtig den Militärpredigern und den mit der Militärseelsorge beauftragten Civilgeistlichen zur Kenntniß gebrachten Erlaß des Kultusministeriums sollen laut königlicher Kabinettsordre die bisher für die einzelnen Truppentheile gesondert geführten Trau-, Tauf- und Konfirmationsregister vom 1. Januar 1869 an in Wegfall kommen und dafür überall, wie dies nur in einigen Garnisonsorten schon früher stattgefunden, Garnisonkirchenbücher für alle an den betreffenden Orten stationirten Truppen eingeführt werden. Diese neuen Kirchenbücher sollen nicht mehr, wie dies bisher durch die Militärkirchenordnung vorgeschrieben war, beim Ausmarsch in das Feld mitgenommen werden, sondern am Garnisonsorte verbleiben, und sind nur bei gänzlicher Aufgabe einer Friedensgarnison an den Militärprediger, resp. den katholischen Feldprobst, zur Assektion einzuliefern. Der Erlaß gilt zunächst für die acht alten Provinzen der Monarchie.

## Ausland.

**Wien, 11. November.** Diplomatische Korrespondenten setzen jetzt von Wien aus die Nachricht in die Welt, daß der norddeutsche Gesandte Freiherr v. Werther hier Verhandlungen eingeleitet habe, welche auf eine persönliche Begegnung Sr. Majestät mit dem König von Preußen abzielen. Der Erfolg dieser Schritte ist noch nicht bekannt. Auch spricht man viel von Abmachungen, die in den jüngsten Tagen zwischen den Kabinetten von Wien und Florenz stattgefunden haben sollen. Es handelt sich, so viel man hört, dabei um eine Art Defensiv-Allianz zwischen Oesterreich und Italien zu dem Zwecke, um für den Fall des Ausbruchs eines europäischen Konfliktes das Schwergewicht einer bewaffneten österreichisch-italienischen Neutralität in die Waagschale der Entscheidung zu werfen.

Allerdings sind dies nur Gerüchte, die in den hiesigen diplomatischen Kreisen zirkuliren, jedoch bietet die sympathische Sprache des jüngsten Circulars des Baron Beust aus Anlaß der Rede im Beirausschuß Italien gegenüber, sowie die Haltung der offiziellen italienischen Organe einige greifbare Anhaltspunkte.

Aus **Wien, 9. November**, wird der „D. A. Z.“ geschrieben: „Unsere Stadt trug gestern wieder die Physiognomie des Ausnahmezustandes. Patrouillen durchzogen die Stadt, die neue Polizeiwache zeigte sich an allen Ecken und Enden, und während ein sanfter Regen vom Himmel niederschauerte, sprengten Kavallerieabtheilungen zum Weißen Berge, wo bereits seit Freitag eine Geladron Husaren kampirte, eine Vorsichtsmaßregel, die sich nur als Beleg der leider unserer Polizei-Direktion in der kleinsten und größten Affaire eigenen Wichtigkeit erwies. Auch sonst war der Tag nicht durch Demonstrationen gestört. Beim Emaus, wo sich das Grab der Märzgefallenen des Jahres 1848 befindet, erschienen einige Studenten, von denen einzelne Trauerflore um die Kopfbedeckung gewunden hatten. Statt diese kindische Demonstration zu ignoriren, sand es der fungierende Polizeirath für nöthig, „um den Aufruhr im Keime zu ersticken“, die paar jungen Leute festzunehmen. Nachmittags ließ man dieselben natürlich wieder frei. Der Polizeibericht, der eben veröffentlicht wird, bestätigt die vorstehenden Mittheilungen, bemerkt sich jedoch, dieselben in der Weise einige Kriegsbuletins darzustellen, die fast die große Sorgfalt der Behörden karrikirt.

**Bern, 10. November.** In der heutigen Sitzung des Bundesrathes hat das eidgenössische Departement des Innern über den Stand der Arbeiten der Experten-Kommission für Schätzung der durch die jüngsten Wasser-Verheerungen angerichteten Schäden berichtet. Bei der werthigsten Theilnahme, welche Deutschland an der jüngsten Heimsuchung der Schweiz nimmt, hat das Central-Hilfscomité in Zürich bei dem Bundesrathe den Antrag gestellt, auch die hart betroffene Gemeinde Balzers im Liechtensteinischen bei der Vertheilung der Liebesgaben für die Wasserbeschädigten mit zu berücksichtigen, zu welchem Antrage der Bundesrath selbstverständlich seine Zustimmung gegeben hat. In Folge dessen wird zunächst ein Theil von den eingegangenen Naturalvorräthen nach Balzers abgesandt werden. Dem Berner-amen nach hat das Total der bei der eidgenössischen Staatelasse eingelaufenen Liebesgaben jetzt die Summe von einer Million Fr. überstiegen.

Der Herr Hammer, der schweizerische Gesandte bei dem norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten, hat dem Bundesrathe gemeldet, daß er am 6. d. in Karlsruhe eingetroffen und sofort am andern Tage Sr. Hoheit dem Großherzog von Baden sei Beglaubigungsschreiben überreicht habe. Der ihm zu Theil gewordene Empfang seitens des Großherzogs sei in zuvorkommendster und freundlichster Weise erfolgt. — Gestern fand hier eine Volksversammlung zur Veranlassung der Steuerfrage statt. Einstimmig sprach man sich für Einführung der Progressivsteuer wie im Kanton Zürich und eine Eingabe in diesem Sinne an den Großen Rath aus.

**Paris, 11. November.** Morgen werden die Minister sich in Compiegne versammeln, um zum letzten Male über die Zeichnung Baudin zu beraten. Der Staatsminister, von allem Anfang an gegen die Verfolgung der Blätter, ist auch jetzt noch der Ansicht, die Regierung thäte am besten, von ihrer Absicht abzusehen. Herr Pinard, der weiß, daß der Kaiser den Prozeß wünscht, besteht aber mit großer Festigkeit auf der Nothwendigkeit eines warnenden Exempels. Mittlerweile treten in Paris wie in der Provinz jeden Tag einige Oppositionsblätter mit einer Zeichnungsliste vor das Publikum, und wenn alle diese Blätter verfolgt werden sollen, werden die Advokaten ihre Hände voll zu thun haben. Schon ist die Zahl der Advokaten, welche dem Rechtsgutachten der drei gestern genannten Anwälte beigetreten sind, auf 53 gestiegen und es befinden sich darunter die angesehensten Namen.

Der Kaiser hat, trotz der Höflichkeit, mit welcher er der Königin Isabella begegnet, es auf das entschiedenste verweigert, dieselbe zu empfangen. Herr v. Montalembert sagte zu Herrn Latour-Dumoulin: „wenn die Mittelpartei nicht so dynastisch wäre, so hätte sie ganz Frankreich hinter sich.“

Mgr. Maret hat einen Brief an Louis Veuillot gerichtet, worin er diesem harte Vorwürfe über seine denunciatorische Haltung macht. Das vielbesprochene Buch dieses Bischofs soll eine Denkschrift für das künftige Konzil werden, und der Verfasser sagt, er mache nur von einem unversenklichen Rechte Gebrauch, das die Bischöfe zu allen Zeiten hatten, ihre Meinung über die Lage und die Gefahren der Kirche auszusprechen.

Das Gerücht, die französische Regierung lasse gegenwärtig ein Projekt ausarbeiten, dem zufolge das Militärgesetz wiederum modifizirt werden soll, ist noch immer stark verbreitet. Man will nämlich in Zukunft den Militärpflichtigen für alle obligatorisch machen, also das preussische System einführen. Es scheint, daß man auf

diesen Gedanken gekommen ist, weil man bei der Entwaffnungsfrage, die bekanntlich noch immer auf dem Tapet ist, auf gleicher Basis mit Preußen stehen will.

Die Prinzessin Mathilde stattete gestern der Königin Isabella einen Besuch ab. Die Königin erwiederte denselben heute. Die Infantinnen werden viel spazieren geführt und erregen natürlich die Neugierde der Pariser in hohem Grade. Gestern waren sie in einem Spielzengladen der Rue Rivoli, wo sie fast Alles aufkauften. Nur sehr wenige hier lebende Spanier von Auszeichnung besuchten die Königin. Es scheint, daß sie sich nicht kompromittiren wollen.

Die Gräfin Balenwolk hat alle ihre Briefe, welche Napoleon III. an ihren Gemahl geschrieben hat, an ersteren zurückgeschickt. Der Kaiser, der nicht gern hat, wenn seine Briefe herrenlos herumirren, soll dies sehr wohlgefällig aufgenommen haben.

Morgen kommt die Sache der Mitglieder des Pariser Comité's der Londoner internationalen Arbeiter-Gesellschaft vor den Kassationshof. Gegen dieselben liegen besauntlich zwei Urtheile vor. Das erste verurtheilt den Betreffenden zu 100 Fr. Geldstrafe, das zweite zu 100 Fr. Geldstrafe und einem Monat Gefängnis.

**Paris, 11. November.** Die Rede Disraeli's hat im Allgemeinen den hiesigen offiziellen Kreisen wohlgefallen, aber man glaubt, daß sie mehr der Wahlbedürfnisse des Ministers wegen, als aus Anlaß der europäischen Lage so gehalten gewesen sei, wie es der Text bezeugt. Die „Mißverständnisse“ zwischen Frankreich und Preußen, von denen der Redner sprechen zu müssen geglaubt hat und für deren Beilegung er die Vermittlung Lord Stanley's in Aussicht nimmt, existiren, wie man ernsthaft versichert, in diesem Moment keineswegs, da man erstlich beiderseits seit Monaten alles sorgfältig vermieden hat, was zur Entstehung solcher „Mißverständnisse“ hätte Gelegenheit geben können. Man ist daher hier der Ansicht, daß gerade die darauf bezügliche Phrase nichts Anderes war, als ein Wahlmanöver, um den Wählern in Stadt und Land recht nach zu führen, wie ganz besonders das gegenwärtige Tory-Kabinet allein im Stande sei, eingreifend für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens zu wirken.

Die Regierung wie Opposition in Frankreich das Ergebnis der künftigen Wahlen mit großer Begierde abwarten, ist eine schon früher hier konstatierte Thatsache, aber von beiden Seiten treten die Berechnungen, die man an den Ausfall der englischen Wahlkampagne knüpft, um so unverhüllter auf, je mehr sich die Geister über die Baudin'sche Denkmals-Angelegenheit erhitzen. Wie vorausgesehen, schloß sich auch das „Siecle“, dessen Chef-Redakteur und Besitzer, Herr Havin, heute im Laufe des Vormittags einem langwierigen Leiden erlegen ist, der Manifestation durch eine mächtig Subscriptions-Eröffnung, an der sich alle Mitglieder der Redaktion betheiligten, an. Havin's Name selbst fehlt unter den Unterschriften, was freilich durch seinen leidenden Zustand mit gutem Grunde erklärt wird. Havin (geb. 1799) hatte schon unter der Juli-Monarchie als Mitglied der Kammer an der Stelle Odilon-Barrot's sein latentes Talent, Oppositions-Mitglied zu sein und „gut“ zu stimmen, bewährt, während er in der Konstituante vom Jahre 1848 sich mehr der demokratischen Rechte zuneigte. Unter ihm ist das „Siecle“ zum gelehrtesten französischen Blatte geworden, weil es immer so viel Opposition zu machen verstand, als es der neigende französische Bourgeois verträgt, und er es in seinem Blatte überdies in einer Sprache thun ließ, welche den geistigen Fähigkeiten der Mehrzahl seiner Leser genau entsprach. Von den verschiedenen Republikanern und Demokraten wurde er oft als „halber“ und „Imperial-Demokrat“ arg verschrien, aber trotz aller Angriffe, denen er ausgesetzt gewesen war, hat hat Niemand je seinem Privatcharakter auch nur den mindesten Makel anzuhängen gewagt. In der Kammer der er seit 1863 wieder angehörte, obgleich er schon 1857 gewählt, damals aber zu Gunsten Darmon's zurückgetreten war, glänzte er niemals als Redner: aber dennoch wurde in Parteiversammlungen, mochten sie nun aus liberalen Abgeordneten oder liberalen Publizisten bestehen, seine Stimme gern gehört und Jedermann erkannte ihr eine gewisse Autorität zu. Scharfe Schneidigkeit war übrigens nie die Sache des „Père Havin“, wenn er auch, wenn es dringend darauf ankam, „Sahnebüden“ genug dreinschlagen konnte. Sein Journal, das mit den „Debats“ das solideste fundirte Blatt von Paris ist, und der Impuls, dem er ihm zu geben wußte, erhielt er stets auf der Höhe der liberalen Strömung, von der es noch jetzt getragen wird.

**Italien.** Der Korrespondent der „Pall Mall Gazette“ in Rom versichert, daß der mehrbesprochene Vorschlag zur Garantierung des Kirchenstaates um den Preis der Abtretung von Grosinone und Belletrini an Italien wiederum im Vatican erörtert werde. Der Marquis de Banneville sei, wahrscheinlich zu diesem Zwecke, nach Rom geschickt worden. Ähnliches haben

wir auch in anderen Blättern gelesen, es ist aber unter jetzigen Verhältnissen schwer daran zu glauben.

**Florenz, 8. November.** Das Ministerium ist auf einen harten Kampf im Parlament gefaßt. Die Opposition will, Rattazzi an der Spitze, die römische Frage als Grundlage ihres Feldzugs bringen. Menabrea kann seinerseits den Kammermännern nur erklären, daß augenblicklich Italien in der Sache nichts zu thun habe und die Lösung von der Zeit abwarten müsse. Die französische Regierung hat ihren Standpunkt nicht aufgegeben. Die italienische Diplomatie hat es darum seit lange vermieden, die Angelegenheit offiziell zur Sprache zu bringen; so oft jedoch Herr Nigra im vertraulichen Gespräch mit Herrn v. Moustier wie auch in seinen Unterhaltungen mit dem Kaiser die Sache berührte, stets den freundlich klingenden (ausweichenden) Bescheid bekommen, Frankreich wünsche eben so sehnlich als Italien seine Truppen aus letzterem abzurufen zu können, der Augenblick sei jedoch noch nicht gekommen. Nun weiß man hier, was das zu bedeuten hat. Früher war Rom die Karte, die man im Falle eines Krieges gegen Preußen vorthellhaft auszuspielen gedachte, und jetzt sind es die allgemeinen Wahlen, von deren Vollziehung man an keine Veränderung der französischen Politik in Rom denken mag, da Napoleon III. auf die Unterstützung des Klerus zählen zu dürfen glaubt. Die Opposition ist nicht geneigt, diesen Verhältnissen Rechnung zu tragen; für Rattazzi handelt es sich in erster Reihe um den Sturz des Kabinetts. Dieses ist somit nicht ohne Sorge, hofft jedoch durch seine Freimüthigkeit und Vortheile, die es auf dem Gebiete der Finanzpolitik errungen, die Majorität schließlich doch auf seine Seite zu bekommen; stark wird diese aber in keinem Falle sein. Herr Malarat wird morgen hier erwartet und die alten Gesichter finden.

**Florenz, 10. November.** Am 8. d. Mts. wurde in Palermo von der Polizei ein reaktionäres Umsturz-Comité entdeckt. In den Proklamationen dieser Verschwörer heißt es: „Es lebe die stillesche Autonomie!“ Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

**London, 11. November.** Der Marquis of Hastings, in den letzten Jahren vielfach Gegenstand des Stadtgesprächs in Verbindung mit gewissen Ungeheuerlichkeiten, ist, 26 Jahre alt, gestorben. Er erbte das Marquisat von seinem Bruder im Jahre 1851 und heirathete im Jahre 1864 Lady Florence Cecilia Paget, Tochter des zweiten Marquis of Anglesey. Der Verstorbenen hinterläßt keine Kinder noch sonstige nahe männliche Anverwandte, und die Titel, welche er neben seinem Marquisate besaß, gehen auf seine Schwestern und Stiefschwester über. Die „Times“ sieht sich durch den Tod des jungen Marquis veranlaßt, der Aristokratie des Landes eine Sittenpredigt zu halten, worin es heißt: Es läme eine Zeit, wo man etwas genauer zusehen werde, ob die Institutionen tauglich seien und ihren Dienst leisteten. Schon stelle man ein Institut in Frage, welches ein gut Theil älter sei, als die Pairie; der wesentliche Vorwurf gegen die irische Kirche sei, daß sie nicht arbeite, und andere Institutionen, die nicht oder falsch arbeiten, könnten ähnlichen Angriffen ausgesetzt sein. Auch an die Pairie könne die Kritik kommen.

In der St. Paulskirche ist ein Denkmal des verstorbenen Admirals Sir Charles Napier feierlich enthüllt worden. Es ist ein Reliefbild von weißem Marmor in einer Nische, von dem Bildhauer G. Adams. Von demselben Künstler stehen in der Kathedrale zwei Kolossalbilder der Generale Sir Charles und Sir William Napier, so daß das „sechste Karlehen“ eigentlich nur sehr bescheiden bedacht ist.

In Cort hat wieder einmal eine feniische Demonstration stattgefunden. Die Ruhe blieb indeß ungestört.

**Spanien.** Die Bischöfe und Pfarrer organisiren auf dem Lande die Reaktion, ohne daß die Regierung, die seit Dlozaga's Anwesenheit in Madrid wie gelähmt scheint, etwas dagegen wagte. Die Pfarrer predigen gegen die konstitutionelle Monarchie, die Prälaten protestiren gegen die Aufhebung der Klöster, oft schon in den drohendsten Ausfällen gegen die Regierung, wie der Erzbischof von Burgos nach Vorgang des Bischofs von Tarragona. Das Landvölk liebt ohnehin das Bummeln mehr als das Arbeiten, und so bilden sich überall Banden, die jetzt noch harmlos von Ort zu Ort ziehen und betteln, die jedoch nur des Augenblickes harren, wo sie Waffen erhalten, um das Land zu beunruhigen. Truppen-Kolonnen durchziehen die Gegenden, wo sich diese schwarzen Punkte am drohenden zeigen. Wie aus den vom 19. Oktober datirten Briefen, die in St. Nazaire mit dem Antillen-dampfer eintrafen, erhellt, ist in der Havannah der Belagerungszustand proklamirt worden. Neue Banden zogen zwischen Manzanillo, Santiago de Cuba und Puerto-Principe umher. Verschiede hatte die Einreichung spanischer Unterthanen in die Armeen detretirt und Militär-Kommissionen eingesetzt, um die Verbrechen des Verrathes und der Rebellion zu richten und zu bestra-



fen. In der Savanna waren Schiffe verbreitet, worin die Schwarzen zum Auslande gerufen und für die sofortige Proklamierung der Freiheit agitiert wurde. Es hieß, in Puerto-Principe seien 160 Rebellen mit den Waffen in der Hand gefangen genommen und erschossen worden. Versucht war von seiner Abberufung unter Anerkennung bewiesenen Eifers von der provisorischen Regierung unterrichtet worden. Dulce wurde erwartet. Nun zögert dieser aber noch immer, sei es in Folge von Krankheit, sei es, weil er bestimmt formulierte Instruktionen verlangt, die man sich nicht einigen zu können scheint. Cuba kann darüber dem Mutterlande leicht verloren gehen oder doch aus einer Goldgrube ein wunder Fleck werden. Es ist kaum zu begreifen, daß man einen seiner physischen Kräfte nicht mehr mächtigen Mann auf diesen schwierigen Posten schickt.

**Kopenhagen, 12. November.** Die Freigabe „Alexander Newsly“ ist, „Lemvig Avis“ zufolge, jetzt vollständig zerstört. Am Montag der vorigen Woche theilte sich das Schiff in mehrere Theile, welche von den Wellen in verschütteten Zustände aus Land geschleudert wurden und die Küste jetzt in einer Ausdehnung von einer halben Meile bedecken.

**Abelaide, 12. September.** Das Parlament wurde unter Kanonendonner und anderen Feierlichkeiten vom stellvertretenden Gouverneur, Mr. Hamley, eröffnet und waren die Debatten, wie man das nun in Australien einmal nicht anders kennt, sehr erregt. Es giebt hier nur parlamentarische oder Majoritäten-Ministerien, und da läuft der Kampf immer darauf hinaus, die Regierung zu stürzen und sich selbst auf die „Treasury Bench“ mit guten Emolumenten zu setzen. Süd-Australien hat seit zehn Jahren sein achtzehntes Ministerium! Daß darunter der Fortschritt der Kolonie wesentlich leidet, versteht sich von selbst.

#### Pommern.

**Stettin, 14. November.** Heute wird mit dem Abbruch des vor dem neuen Empfangsgebäude stehenden gebliebenen Theiles des ehemaligen Güterschuppens begonnen. Die in demselben noch befindlichen Bau-Bureaus sollen einstweilen in einem Theile des Empfangsgebäudes untergebracht werden. Der Abbruch dürfte nur wenige Tage währen und wird hoffentlich mit der Planung und Pflasterung des Vorplatzes, welcher, wie wir hören, offiziell Bahnhofplatz genannt werden soll, sodann unverzüglich beginnen.

— In die Kommission zur Vorprüfung der für die Oberwelt aufgestellten Bauplanlinien sind folgende Stadtverordnete gewählt: Calchow (Vorsitzender), Höpfner, Kämmerling, Rabejurg, Dr. Meyer, Reimarus, W. Schmidt und Leo Wolff. Die Kommission soll ihre Arbeit so beschleunigen, daß schon am nächsten Dienstag wieder eine Sitzung zur Schlussberatung in dieser Angelegenheit stattfinden kann.

— Der Bürgermeister Ludwig in Greifenhagen ist von den Stadtverordneten der Stadt Waldenburg in Schlesien einstimmig zum Bürgermeister gewählt.

— Von dem Dramburger Kreistage wurden vorgestern zur Präsentation bei Sr. Majestät dem Könige, an Stelle des nach Hannover versetzten Landraths Grafen v. Westarp, der Regierungsrath a. D. v. Knebel-Dörfling-Zühlhagen als erster, der Regierungsrath a. D. v. Brodhausen, ein Sohn des ehemaligen Abgeordneten gleichen Namens, als zweiter, endlich der Rittergutsbesitzer, derzeit Abgeordneter für den Saargauer Kreis, von Wangenheim-Neulobitz als dritter Kandidat zum Landrathsamte gewählt.

± **Mummelsburg, 12. November.** Am 6. d. Mts. brannte in Baldow eine Scheune des Halbbaues Neumann und des Krügers Lewin mit der ganzen Ernte des Neumann nieder. Die Entstehungsart des Feuers ist nicht ermittelt.

**Groß-Ziegenort, 12. Novbr. (Db.-Ztg.)** Heute hieß es hier, es sei im Haff ein Schleppdampfer der Ressel gesprungen, wobei der Heizer verunglückt sein soll. — Schon seit Jahren beabsichtigte unser Kreis aus eigenen Mitteln dem Abpülen des Ufers bei Klein-Ziegenort zu wehren; die Ausführung der Arbeiten unterließ jedoch, da die Gemeinden Klein- und Groß-Ziegenort anfänglich nicht geneigt waren, die Erhaltung des Damms zu übernehmen. Da indeß in den letzten Jahren die Abpülungen immer bedeutender wurden, so ging man doch an's Werk, und führte der Zimmermeister Engel aus Uckeründe den Damm aus. Ob diese Schutzwehr auch dem Eisgange Widerstand leisten wird, muß der Winter lehren.

#### Vermischtes.

Berlin. Seit 8 Tagen wird, nach der „Tribüne“, in einem hiesigen Bankgeschäft ein Paket russischer Prämien-Anleihen vermisst, dessen Verschwinden um so unbegreiflicher ist, als der Chef des Hauses sich deutlich erinnert, dasselbe eigenhändig in den diebstahlsicheren Geldschrank eingeklinkt zu haben, ohne daß der Schlüssel seitdem aus seinen Händen gekommen ist. Von einem Verdacht auf irgend einen der Angestellten im Geschäft kann nicht entfernt die Rede sein, und der Geldschrank ist auch nicht für einen Augenblick einem Andern als dem Chef zugänglich. Dieser hat bereits alle Taschen und Behälter, in die er das Paket möglichweise in der Verstecktheit gelegt haben könnte, durchsucht, aber ohne allen Erfolg. An den Säulen wird jetzt eine Belohnung von 200 Thlr. für die Entdeckung oder Wiederbringung ausgesetzt.

Potsdam, 11. November. Heute früh ist am hiesigen Bahnhofe ein beklagenswerther Unfall passiert. Als der um fünf Uhr Morgens von Berlin nach

Magdeburg abgegangene Zug nach kurzem Aufenthalte an hiesiger Station weiter fahren wollte, und sich eben langsam in Bewegung setzte, erstieg der Bremser Ernes die Trittschritte seines Waggons zu seinem Sitze auf dem Verdecke. Dabei glitt er aus, und ehe er sich halten konnte, hatten die Stufen seinen Fuß erfaßt und er fiel so unglücklich unter die Wagen, daß ihm der rechte Fuß unterhalb des Knies zerquetscht und der rechte Vorderarm gebrochen wurde. Nachdem man den Verunglückten sogleich nach dem hiesigen Lazareth geschafft hatte, ist ihm hier sofort der Fuß dicht unter dem Knie abgenommen worden.

Schönebeck, 10. November. Am Geburtstage Luther's müssen wir eines Alterthums gedenken, wird der „Magdeb. Ztg.“ geschrieben, welches unser Handelsmann Jakob Salomon an's Tageslicht gefördert und gerettet hat. Es ist eine eiserne Gedentafel, 4 Fuß hoch, 26 Zoll breit und 145 Pfd. schwer. Rings herum läuft ein Rand, welcher oben und unter eine Hohlkehle hat. Ein markirter Strich scheidet die Tafel in zwei Felder. Im oberen steht:

Ehre sei Gott  
Heil dem Könige  
Dank — Wohlthaten  
der Menschheit

Im unteren Felde heißt es weiter:  
Die Jugend Schönebeck's

am  
Friedens u Reformationsfeste  
den 18. Januar u 13. October  
1816 1817.

In allen 4 Eden sind Löcher, durch welche offenbar Schrauben gegangen sind. Die Tafel ist ihrem Standorte, vermutlich der Kirche, vor etwa 20 Jahren entwendet und hat eben so lange als Kochplatte gedient, bis sie das Späherauge des Antiquars entdeckte. Sie ist vollkommen gut erhalten und verdient es, ihrem Bestimmungsorte wiedergegeben zu werden, bei dem sich eine Stiftungsurkunde wohl auffinden lassen wird. Vor dem Schmiedhofen ist sie wenigstens vorläufig gesichert.

— (Raube's Abschied von seinen Jagdgenossen.) Man weiß, Dr. Raube ist ein eben so trefflicher Jäger wie Theater-Direktor; daß auf diesem Felde sein Verständnis eben so sehr seinem Hange entspricht, wie auf den Brettern, welche „die Welt bedeuten“, muß wohl Jedem einleuchten, der einmal das Jagdbrevier des Dichters durchblättert; er versteht hohe wie niedere Jagd und hat sein Ziel eben so im „Flug wie im Lauf“, fest im Auge. Er hat auch die freie Zeit, welche ihm seiner Zeit die Direktions-Geschäfte, seine literarischen Arbeiten u. s. w. gelassen, redlich dem Jagdsport gewidmet. Alle seine Jagdgenossen bewunderten von jeher seine Ausdauer, Unverdorbenheit und Energie: nur Eines hatten die verbißnen Jäger an ihm auszusetzen, sie tadelten es stets, daß er zu gut mit seinen Hunden sei; „er hat Hunde“, meinte einer dieser Gelehrten, „welche vom reinsten Blute und trefflich dressirt sind — allein er verdirbt sie, weil er zu nachsichtig mit ihnen ist. Hunde müssen streng und knapp gehalten werden!“ Was würde der Mann erst sagen, wenn er Lord Byron's in Verse gebrachte Hundeschwärmereien gelesen hätte! Abgesehen von dieser Schwäche aber — schloß der Nimrod regelmäßig sein Verdict — ist Raube ein ganz tüchtiger Jäger! So urtheilte einer der strengsten Schützen über seinen Jagdfreund; ist es da Wunder zu nehmen, daß die Wiener Jagdgenossen den Dichter nicht ziehen lassen wollen, ohne ihm noch zu sagen, wie werth er ihnen als Kamerad in den „Feldern und Wäldern“ gewesen. So versammelte sich denn am Donnerstag eine größere Anzahl von Schützen auf der dem Dichter gehörenden Jagd zu Gießbrunn (zwischen Stammerdorf und Wollersdorf), theils Jagdfreunde aus Wien, darunter Sänger und Schauspieler, theils aus Wiens Umgebung. Nachdem einige Zeit dem Jagdvergnügen geopfert worden, lagerte die Gesellschaft in einem Waldchen, um einen Imbiß einzunehmen. Bevor noch die Gläser zum Abschiedstoß zusammenklangen, trat Albin Swoboda vor und sprach den Abschiedsgruß an Dr. Raube, in welchem das Wirken desselben als Dichter, Direktor und Jäger in humoristischer Weise geschildert wurde. Dr. Raube erwiderte, indem er dankend der vielen frohen Stunden gedachte, welche er im Kreise seiner Jagdfreunde genossen, und betonte, wie leid es ihm thue, daß diese seine „letzte Jagd“ in Wien gewesen. Mit Abschiedsgruß und Handschlag schloß der gemüthliche Jagdausflug und die Jäger kehrten um eine Erinnerung reicher heim.

London, 9. November. Im Herzen der City von London ist vor einigen Tagen eine Fabrik von gefälschten Wechseln endete worden, die im großartigen Maßstabe betrieben wurde. Am Sonnabend standen drei Ausländer, dem Namen nach Deutsche, Siegmund Striemer, Gustav Stowen und Georg Kunder, vor den Schranken des Lordmayors-Gerichts im Mansion-House, angeklagt der Fälschung von Wechseln und der Ausgabe und Verbreitung von falschen Wechseln. Der City-Solicitor, der die Anklage leitete, gab an, daß er in den Besitz von nicht weniger als 20 Wechseln im nominalen Betrage von etwa 5000 Pf. St. gelangt sei, die innerhalb des letzten vergangenen Monats fabrizirt worden, und die nicht weniger als 74 gefälschte Unterschriften trügen. Sie seien in 5 verschiedenen Sprachen auf fast alle Handelsplätze der civilisirten Welt gezogen, drei auf Mauritius, zwei auf Konstantinopel, zwei auf Elberfeld, und je einer auf Rio de Janeiro, Valermo, Odessa, Havanna, Stettin, Mailand, Marseille, New-

York, Philadelphia u. s. w. — Ein jeder dieser falschen Wechsel sei auf eigens zu diesem Behufe angefertigten Schemata's, die in sauberster Weise lithographirt und bedruckt sind, ausgestellt. Die Unterschriften der verschiedenen Aussteller, Acceptanten und Garanten seien nicht allein täuschend nachgeahmt, sondern sogar mit dem Geschäftstempel derselben versehen, von denen man in der Office der Fälscher über 50 vorgefunden habe. Die Angeklagten scheinen ihr gefährliches Handwerk schon lange betrieben und nicht allein London und England, sondern auch Deutschland und den ganzen Kontinent mit ihren gefälschten Wechseln überschwemmt zu haben. Die Verhandlung gegen dieselben wurde auf den Antrag des Anklägers verlagert, um ihn in den Stand zu setzen, weitere Beweismomente beibringen zu können.

— In Rochester bei Newyork wurde kürzlich eine Frau wegen Grausamkeit gegen ihre 7jährige Adoptivtochter zu einer sechsmonatlichen Gefängnisstrafe verurtheilt. Sie hatte die Hände des kleinen Kindes gewaltsam über einen glühenden Kohlentopf so lange gehalten, bis dieselben über und über verbrannt waren. Als Grund ihres grausamen Verfahrens gab sie an, das Kind hätte ein Stückchen Zucker gestohlen und „sie habe beabsichtigt, ihm eine Idee von der Hölle zu geben.“

#### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 13. November.** In einigen Blättern finden wir die Nachricht, daß der Gesetzentwurf über die Fortbildung der Kreisverfassung, dessen Einbringung vor den Landtag als nahe bevorstehend angekündigt worden, schon dem Staatsministerium vorliege und in einer der nächsten Sitzungen dem Abgeordnetenhaus zu gehen werde. Die Nachricht ist unrichtig. Es liegt zwar nach wie vor in der Absicht der Staatsregierung, den Entwurf möglichst bald dem Landtage vorzulegen, doch ist derselbe zur Zeit noch nicht dahin gediehen, daß er schon dem Staatsministerium hätte überreicht werden können.

— Wie man der „Zukunft“ aus Prenzlaw mittheilt, ist von Seiten des dortigen Bürgervereins folgende Petition an das Abgeordnetenhaus abgefaßt worden: Das hohe Haus der Abgeordneten wolle beschließen: „Statt des in §. 13 der Städteordnung für die Stadtverordnetenwahlen vorgeschriebenen Drei-Klassen-Systems wird für den Umfang des preussischen Staates die allgemeine und direkte Wahl mit geheimer Abstimmung eingeführt.“ Motive: Die unzulässige Bemessung und Theilung des Wahlrechtes nach dem Vermögen der Bürger und die Behinderung freier Wahlen bei öffentlicher Abstimmung.

**Kiel, 13. November.** Nach den beim Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist das Dampfschiff „Delphin“ am 11. d. Mts. in Giurgio, und das Panzerfahrzeug „Arminius“ am 12. d. Mts. von Carlström in Neufahrwasser angekommen. Die „Medusa“ ist am 12. d. Mts. von Plymouth in See gegangen.

**München, 13. November.** Der König hat den Staatsminister, Fürsten von Hohenlohe, unter die Großbeamten der Krone aufgenommen und denselben zum Kronoberstkämmerer ernannt.

**Zausbruck, 13. November.** Der Betrieb auf der Brennerbahn wird bis zum 21. d. auf der ganzen Strecke wieder hergestellt sein. — Die Kaiserin von Rußland wird auf der Rückreise von Italien zu kurzem Aufenthalt morgen Nachmittag hier eintreffen.

**Brüssel, 13. November.** In dem Besinden des Kronprinzen zeigt sich eine ziemlich merkliche, zwar langsam, aber mit jedem Tage fortschreitende Besserung. Die Aerzte geben neue Hoffnung.

**Paris, 12. November.** Der „Moniteur“ veröffentlicht eine am 4. November von Frankreich, England, Belgien und den Niederlanden unterzeichnete Declaration, welche den Einfuhrzoll für raffinierten Zucker in Frankreich bis Ende des Jahres 1869 auf 48 Frs. 85 c. feststellt.

— Das Journal „Reveil“ ist heute wegen der Subscriptions-einladung für das Baudin-Denkmal wiederum konfiszirt worden. Berruyer hat in einer an das Journal „Electeur“ gerichteten Zuschrift erklärt, er fühle sich verpflichtet, persönlich Antheil an der Subskription für Baudin zu nehmen. Dem im „Avenir national“ veröffentlichten Gutachten über die Gesetzmäßigkeit der mehrgedachten Subskription haben sich wiederum mehrere Adressaten angeschlossen.

**London, 12. November.** In Chili sind durch heftigen Regen große Verwüstungen angerichtet. Es ist der Verlust mehrerer Menschenleben zu beklagen, die Ernten haben sehr gelitten. Man befürchtet, daß in den südlichen Provinzen große Noth bestehe. — Alle aus Europa in Valparaiso eingetroffenen Schiffe hatten auf der Reise mit heftigem Sturm zu kämpfen, dieselben haben jedoch nur geringen Schaden genommen. — General Flores ist in Chili eingetroffen, um über den Abschluß eines Friedensvertrages mit Spanien zu unterhandeln. — Die Regierung von Peru hat erklärt, daß die peruanischen Konsulin nicht berechtigt seien, für die Beglaubigung von Guano-Verpachtungen Gebühren zu erheben.

**Madrid, 12. November.** Das von dem gemeinsamen liberalen Central-Wahlkomitee erlassene Manifest erhält viel Zustimmung und zahlreiche Unterschriften von den hervorragenden Männern der liberalen Parteien. Die Berichte aus den Provinzen in Betreff der Zeichnungen auf die neue Anleihe sind sehr befriedigend. Die von einigen Zeitungen Europa's veröffentlichten Angaben über die politische Indifferenz des

spanischen Volkes sind vollständig unrichtig, denn mehr als je beschäftigt sich das Volk mit den öffentlichen Angelegenheiten, jedoch beobachtet es dabei eine Ordnung, Ruhe und Mäßigung, welche bewundernswürdig sind.

**Stockholm, 12. November.** Hier eingetroffener telegraphischer Nachricht zufolge sind die Häfen von Haparanda, Uleå, Lulea und Stolleftea zugefroren.

**Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.**  
**Petersburg, 13. November.** Ein Kaiserlicher Befehl beschränkt die Ertheilung von Eisenbahnkoncessionen in der Weise, daß künftig zuerst ein Ministercomité das Konzeptionsgesuch zu prüfen und darüber zu entscheiden hat, ob eine Konkurrenz zugelassen werden solle oder nicht, worauf eventuell der Finanzminister den Auftrag zur Konkurrenz erläßt.

**Breslau, 13. November.** (Schlußbericht.) Weizen per November 63 Br. Roggen per Novbr. 51, per Novbr.-Debr. 50, per April-Mai 49 1/2. Raps per Novbr. 90 Br. Rüböl per Novbr.-Debr. 9, per April-Mai 9 1/2. Spiritus loco 15 1/2, per Novbr.-Debr. 15 1/2, per April-Mai 15 1/2. Zink ohne Umslag.

**Köln, 13. November.** (Schlußbericht.) Weizen loco 7, per November 6 2, per März 6 2 1/2, per Mai 6 4 1/2. Roggen loco 6, per Novbr. 5 17, per März 5 9, per Mai 5 9. Rüböl loco 10 1/2, per Mai 10 1/2, per Oktbr. 11 1/2. Leinöl loco 11 1/2. Weizen unverändert. Roggen loco. Rüböl still.

**Hamburg, 13. November.** Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco und Termine still, per November 122 1/2 Br., 122 1/2, Ob. pr. Novbr.-Debr. 121 Br., 120 Ob., pr. Debr.-Januar 120 Br., 119 Ob., pr. April-Mai 119 Br., 118 Ob. Roggen loco fest, auf Termine behauptet, per Novbr.-Debr. 97 Br., 96 Ob., pr. Novbr.-Debr. 95 1/2 Br., 94 1/2 Ob., pr. Debr.-Jan. 94 Br., 93 Ob., pr. April-Mai 94 Br., 93 Ob. Rüböl loco 20 1/2, per Mai 21. Rüböl fest. Spiritus unverändert. Hafer rubig.

**Bremen, 13. November.** Petroleum raffiniert standwarte loco 5 1/2.

**Amsterdam, 13. Novbr.** Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert. Roggen loco unverändert, per Mai 20, 5. Rüböl loco 32 1/2, per Debr.-Jan. 32, per Mai 33 1/2. Leinöl loco 30 1/2, per Debr. 29 1/2, per Mai 30 1/2. Raps loco 61 1/2, per April 64. Rüböl per Herbst 1869 34 1/2. Raps per Herbst 1869 45 1/2.

**Antwerpen, 13. Novbr.** (Schlußbericht.) Petroleum behauptet, weiße Type loco 52, 52 1/2, per November 52, per Dezember 50.

**London, 13. November.** Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend, russischer 1-2 Sch. billiger. Hafer u. d. Berse fest.

**Liverpool, 13. Novbr.** (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 10 1/2, Orleans 11. Fair Egyptian 11 1/2, Dhollerah 8 1/2, Broad 8 1/2, Domra 8 1/2, Madras 7 1/2, Benga 7, Smyrna 9, Pernam 11.

#### Schiffsberichte.

**Swinemünde, 13. Novbr.** Angekommene Schiffe: Barsfall, Peterfen von Petersburg. Helena (SD), Dams von Hamburg. St. Petersburg (SD), Riesen von Petersburg. Der Preuß (SD), Passon von Königsberg.

#### Börsen-Berichte.

**Berlin, 13. November.** Weizen loco ohne Umslag, Termine unverändert. Roggen auf Termine eröffnete heute um ungefähr gestrigen Schluss eilen, die fluchte alsdann unter dem Einfluß vielfeitiger Realisationsverkäufe, welche einen Rückgang von ca. 1/2 Thlr. per Wispel hervorriefen. Das Geschäft war nur in der zweiten Börsenhälfte etwas belebt und disponib. Waare ging nur mäßig um. Oct. 1000 Gr. Hafer loco weniger beachtet, Termine matter. Oct. 3600 Gr. Weizen Rüböl war namentlich loco-Waare mehr effeetirt und ca. 1/2 Thlr. pr. Gr. billiger käuflich, während Termine keine Preisänderung erlitten. Für Spiritus dagegen bestand im Gegensatz zu Roggen eine ziemlich feste Haltung und wurden sogar vereinzelt etwas bessere Preise bewilligt, ohne daß es zu lebhaftem Geschäft kam. Oct. 10,000 Grt.

Weizen loco 64-74 Br., pr. 2100 Pfd. nach Qualität pr. November 64 1/2, pr. bei, November-Dezember 63 1/2, April-Mai 62 1/2, Br. Roggen loco 55-55 1/2, pr. 2000 Pfd. bei, pr. November 55 1/2, 55, 1/2, pr. bei, Nov.-Dezember 53 1/2, 53, 1/2, pr. bei, Debr.-Jan. 52 1/2, 1/2, pr. bei, April-Mai 52 1/2, 52, pr. bei.

Weizenmehl Nr. 0. 4 1/2, 4 1/2, pr. bei, Nr. 0. u. 1. 3 1/2-4 Br., Roggenmehl Nr. 0. 3 1/2, 4 1/2, pr. bei, Nr. 1. u. 1. 3 1/2, 3 1/2, pr. bei, Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. Novbr. 3 Br. 23 1/2, 1/2, pr. bei, u. Br., per November-Dezember 3 Br. 20, 20 1/2, pr. bei, u. Br., Dezember-Januar 3 Br. 18 1/2, 1/2, pr. bei, April-Mai 3 Br. 16 1/2, 1/2, pr. bei, alles per Centner anverkauft incl. End.

Gerste, große und kleine, 46-57 Br. u. 1. 1/2 Pfd. Hafer loco 32-36 Br., galiz. 32 1/2, 33 Br. ab Bahn bez., poln. 33 1/2, 34 1/2, pr. bei, pr. Novbr. 34 1/2 bis 33 1/2, pr. bei, November-Debr. 33 1/2, 32 1/2, pr. bei, April-Mai 32 1/2, 1/2, pr. bei.

Erdöl, hochwaare 66-72 Br., Jutterwaare 58 bis 62 Br.

Wintertraps 78-80 Br.

Wintertraps 76-79 Br.

Rüböl loco 9 1/2, 1/2, pr. bei, pr. November, Novbr.-Debr. und Dezember-Jan. 9 1/2, pr. bei, April-Mai 9 1/2, 1/2, pr. bei, M.-i.-Juni 9 1/2, pr. bei.

Petroleum loco 7 1/2, 1/2, pr. bei, November 7 1/2, 1/2, pr. bei, November-Dezember 7 1/2, pr. bei, Dezember-Januar 7 Br.

Leinöl loco 11 1/2, 1/2, pr. bei, pr. November, November 16 1/2, 1/2, pr. bei, pr. November-Dezember 16 1/2, pr. bei, Januar 15 1/2, 1/2, pr. bei, April-Mai 16 1/2, pr. bei, Juni 16 1/2, pr. bei.

Spiritus loco ohne Frs. 16 1/2, 1/2, pr. bei, pr. November 16 1/2, 1/2, pr. bei, pr. November-Dezember 16 1/2, pr. bei, Januar 15 1/2, 1/2, pr. bei, April-Mai 16 1/2, pr. bei, Juni 16 1/2, pr. bei.

Fonds- und Aktien-Börse. Die mattenen Börsen-Course haben auf die Stimmung nur einen vorübergehenden Einfluß geübt, die Haltung war fest und auf speculationem Gerüchte Kaufkraft vorberstehend.

**Wetter vom 13. November 1868.**

Im Süden:	Im Osten:
Paris... 5 1/2, ND	Danzig... 1, 0, ND
Breslau... 5 1/2, ND	Königsberg... 0, 0, ND
Frankfurt... 5 1/2, ND	Memel... 0, 0, ND
Köln... 5 1/2, ND	Riga... -0, 0, ND
Münster... 5 1/2, ND	Petersburg... -2, 0, ND
Berlin... 5 1/2, ND	Moskau... -0, 0, ND
Stettin... 5 1/2, ND	
	Im Norden:
	Christiansburg... 3 1/2, ND
	Stockholm... -1, 0, ND
	Saparanda... -6, ND



Eisenbahn-Actien.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Fonds.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere.		
Dividende pro 1867.			Namen-Diff. u. d. d. d.			Namen-Diff. u. d. d. d.			Namen-Diff. u. d. d. d.			Namen-Diff. u. d. d. d.		
Alten-Wafricht	0 4	29 1/2	Alten-Wafricht	4 82 1/2	Magdeb.-Wittenb.	3 69	Freiwillige Anleihe	4 97 1/2	Papier-Anleihe 1867	4 93 1/2	Berliner Kassen-Ver.	9 1/2	4 155	3
Altona-Kiel	5 4	113	do. II. Em.	4 82 1/2	do.	4 94	Staats-Anleihe 1859	5 103	Papier-Anleihe 1867	4 100	Handels-Ver.	8 1/2	4 120	3
Amsterd.-Rotterd.	5 1/2	97	do. III. Em.	4 82 1/2	Niederf.-Märk. I.	4 86 1/2	Staatsanleihe div.	4 94 1/2	35 fl. Rente	4 31	Immobil.-Ver.	—	4 74	3
Bergisch-Märkische	7 1/2	135 1/2	do. II. Em.	4 81 1/2	do. comp. I. II.	4 86 1/2	do.	4 87 1/2	Bayerische Präm.-Anl.	4 102 1/2	Danubius	—	5	—
Berlin-Anhalt	13 1/2	196 1/2	Bergisch-Märkische I.	4 96	do.	4 82 1/2	Staats-Schuldscheine	3 81 1/2	Bair. St.-Anl. 1859	4 96 1/2	Braunschweig	6 1/2	4 109	3
Berlin-Görlitz St.	—	70 1/2	do. II.	4 92 1/2	do.	4 94	Staats-Präm.-Anl.	3 119 1/2	Braunschw. Anl. 1866	5 101	Bremen	5 1/2	4 111 1/2	3
do. Stamm-Prior.	—	93 1/2	do. III.	4 77 1/2	Niederf.-Märk. Zweig. C.	5 99	Kurfürstliche Rente	—	Deffauer Präm.-Anl.	3 96	Coburg, Credit.	4 1/2	4 75 1/2	3
Berlin-Hamburg	9 1/2	167	do. Lit. B.	4 77 1/2	Oberschlesische A.	4 88	Kur. n. n. Schuld.	5 103 1/2	Lübecker Präm.-Anl.	3 47 1/2	Danzig	5 1/2	4 106 1/2	3
Berl.-Potsd.-Magd.	16 4	194	do.	4 91 1/2	do.	4 77 1/2	Berliner Stadt-Obf.	4 96 1/2	Sächsische Anleihe	5 106 1/2	Darmstadt, Credit.	6 1/2	4 104 1/2	3
Berlin-Stettin	8 4	130 1/2	do.	4 91 1/2	do.	4 84 1/2	do.	4 76	Schwedische Rente	—	Deffau, Credit.	0	0	2 1/2
Böhm. Westbahn	5 5	63 1/2	do.	4 87	do.	4 84 1/2	do.	4 76 1/2	Deferr. Metalliques	5 50 1/2	Deffau, Credit.	11	5	168
Bresl.-Schw.-Freib.	8 4	115	do. Diff.-Gld. I.	4 83 1/2	do.	4 76 1/2	do.	4 76 1/2	National-Anl.	5 55 1/2	Landes-	5 1/2	4 87 1/2	3
Brieg-Neisse	5 1/2	99	do. II.	4 83 1/2	do.	4 91 1/2	do.	4 90 1/2	1854er Rente	4 71 1/2	Disconto-Commund.	8	1	118
Elb.-Weisse	8 1/2	125	do. Dort.-Soek I.	4 89	do.	4 90 1/2	do.	4 90 1/2	1860er Rente	5 76 1/2	Eisenbahndarfst.	12 1/2	5	150
Cosel-Overb. (Wilsb.)	4 1/2	113 1/2	do. II.	4 89	Deffau-Anhalt	4 91 1/2	do.	4 90 1/2	1864er Rente	5 59 1/2	Genf, Credit.	—	4	20
do. Stamm-Prior.	4 1/2	110 1/2	do.	4 91 1/2	do.	4 91 1/2	do.	4 90 1/2	1864er Sch.-A.	5 61 1/2	Gera	5 1/2	4	94
do.	5 5	110 1/2	do.	4 91 1/2	do.	4 91 1/2	do.	4 90 1/2	Italienische Anleihe	5 55 1/2	Gotha	5 1/2	4	90 1/2
Dall.-Ludwigsh.	9 1/2	93 1/2	do. Lit. B.	4 94 1/2	do.	4 91 1/2	do.	4 90 1/2	Russ.-engl. Anl. 1852	5 86 1/2	Hannover	4	4	84 1/2
Elb.-Litz.-B.	7 1/2	104 1/2	Berlin-Hamb. I. Em.	4 90 1/2	do.	4 91 1/2	do.	4 90 1/2	Russ.-fr. Anl. 1864	5 118 1/2	Hörsch. Hütten-	—	5	107 1/2
Ludwigshafen-Berl.	9 1/2	156 1/2	do. II. Em.	4 90 1/2	do.	4 91 1/2	do.	4 90 1/2	do.	5 115 1/2	Oppoth. (O. Hübner)	11 1/2	5	107 1/2
Magdeburg-Galberst.	13 1/2	155	Berl.-P.-Magd. A. B.	4 87	do.	4 91 1/2	do.	4 90 1/2	do.	5 115 1/2	Erste Pr. Oppoth.-G.	4 1/2	1	—
Magdeburg-Leipzig	18 4	219	do. C.	4 85	Rhein-Nahe-Bahn	4 92 1/2	do.	4 90 1/2	Russ.-poln. Sch.-Dbl.	4 66 1/2	Königsberg	6 1/2	4	112
do.	8 4	91 1/2	Berlin-Stett. I. Em.	4 83 1/2	do.	4 92 1/2	do.	4 90 1/2	Part.-Dbl. 500 fl.	4 97 1/2	Leipzig, Credit.	7 1/2	1	105
Rhein-Ludwigshafen	8 1/2	137 1/2	do. II. Em.	4 83 1/2	do.	4 92 1/2	do.	4 90 1/2	Amerikaner	6 79 1/2	Magdeburg	4	4	87
Medlenburger	2 1/2	74 1/2	do. III. Em.	4 83 1/2	do.	4 92 1/2	do.	4 90 1/2	do.	—	Meiningen, Credit.	7	4	102 1/2
Münster-Hamm	4 4	88 1/2	do. IV. Em.	4 84 1/2	do.	4 92 1/2	do.	4 90 1/2	do.	—	Mitteleurop. Bergw.	—	5	36
Niederf.-Märkische	4 4	88 1/2	Breslau-Freiburg	4 83 1/2	do.	4 92 1/2	do.	4 90 1/2	do.	—	Moldau, Credit.	0	4	17 1/2
Niederf.-Märkische	3 1/2	82	Edin.-Gresford	4 83 1/2	do.	4 92 1/2	do.	4 90 1/2	do.	—	Norddeutsche	7 1/2	4	125
Nordbahn, Frd.-Wilsb.	13 1/2	155	Edin.-Gresford	4 83 1/2	do.	4 92 1/2	do.	4 90 1/2	do.	—	Oesterreich, Credit.	7 1/2	5	125 1/2
do. Lit. B.	13 1/2	171 1/2	Edin.-Gresford	4 83 1/2	do.	4 92 1/2	do.	4 90 1/2	do.	—	Posen	5 1/2	4	100 1/2
Deffau-Kraus Staatsb.	8 1/2	159 1/2	do.	4 84 1/2	do.	4 92 1/2	do.	4 90 1/2	do.	—	Preuss. Bank-Anleihe	8 1/2	4	151
Oppeln-Larnowig	—	78 1/2	do.	4 84 1/2	do.	4 92 1/2	do.	4 90 1/2	do.	—	Ritterst. Priv.	4 1/2	4	88
Rheinische	7 1/2	118	do.	4 84 1/2	do.	4 92 1/2	do.	4 90 1/2	do.	—	Rostocker	6 1/2	4	113 1/2
do. Stamm-Prior.	7 1/2	118	do.	4 84 1/2	do.	4 92 1/2	do.	4 90 1/2	do.	—	Sächsische	7 1/2	4	116 1/2
Rhein-Nahe-Bahn	0 4	26 1/2	do.	4 84 1/2	do.	4 92 1/2	do.	4 90 1/2	do.	—	Schlesische Bankver.	7 1/2	4	117 1/2
Russische Eisenbahn	5 5	82	do.	4 84 1/2	do.	4 92 1/2	do.	4 90 1/2	do.	—	Thüringen	4	4	72
Stargard-Posen	4 1/2	84	do.	4 84 1/2	do.	4 92 1/2	do.	4 90 1/2	do.	—	Verel.-B. (Samb.)	8 1/2	4	112 1/2
Stargard-Posen	6 1/2	107 1/2	do.	4 84 1/2	do.	4 92 1/2	do.	4 90 1/2	do.	—	Weimar	4 1/2	4	88
Thüringer	8 1/2	141	do.	4 84 1/2	do.	4 92 1/2	do.	4 90 1/2	do.	—	Wien (Schnitzer)	7	4	102 1/2
Wien	8 1/2	58 1/2	do.	4 84 1/2	do.	4 92 1/2	do.	4 90 1/2	do.	—	do.	—	—	—

**Familien-Nachrichten.**  
Geboren: Eine Tochter: Herrn E. Quade (Stettin).  
Gestorben: Frau Lina Nagel geb. Stürmer (Swine-  
münde). — Frau Julie Hoff geb. Platz (Stettin).  
Frau Friederike Franz geb. Schöffler (Straßburg).  
Unsere am 9. d. M. in Königsberg u. M. vollzogene  
eheliche Verbindung, beehren sich jeder besonderen  
Meldung ergehen: st anzugehen  
**Max Coste,**  
**Sophie Coste,**  
geb. **Horchmann,**  
Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Woll** in  
Stettin habe hierdurch auf.  
Berlin, den 10. November 1868.  
**G. Pfaender.**

**Bekanntmachung.**  
**Mitteldeutscher Eisenbahn-**  
**Verband.**  
Die unter dem Namen des Mitteldeutschen Eisenbahn-  
Verbandes bestehende Vereinigung unserer Eisenbahnen  
zum Zwecke der einschläglichen Einrichtungen wird mit dem  
Schlusse des laufenden Jahres aufgelöst.  
In Folge dessen treten vom 1. Januar 1869 ab auch  
alle Tarife sowie deren Nachträge außer Kraft, welche für  
den Verkehr innerhalb des Verbandes oder für den Ver-  
kehr des Verbandes mit anderen Eisenbahnen publiziert  
worden sind. Inwiefern einzelne der bestehenden direkten  
Tarifzüge auf Grund neuer Vereinbarungen bestehen bleiben  
bezüglich durch andere ersetzt werden, wird dies besonders  
bela ut gemacht werden. Der im Verbande bestehende  
direkte Personenverkehr bleibt bis auf Weiteres in Kraft.  
Stettin, den 28. Oktober 1868.  
**Der Mitteldeutsche Eisenbahn-Verband,**  
**Für denselben:**  
**Directorium**  
**der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.**  
**Fretzdorff, Zenke, Kutscher.**

**Bekanntmachung.**  
Von dem unterzeichneten Artillerie-Depot sollen größere  
Quantitäten an Zündhütchen, -pen, -büchsen, Papier-  
propfen, schwarzem Papier und Pistolenfeinen freihändig  
verkauft werden.  
Die Bedingungen sind bis zum 30. d. M. in unserm  
Bureau einzusehen, auch liegen: baselbst Proben zur Ansicht  
bereit.  
Stettin, den 13. November 1868.  
**Königliches Artillerie-Depot.**  
**Auction.**  
In der heute Nachmittag 3 Uhr Galawiese Nr. 1 an-  
stehenden Auction kommen 2 Pechschneidende mit zur  
Versteigerung.  
**Hauff.**  
**Auction.**  
Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am  
14. November cr., Nachmittags 3 Uhr, Galawiese Nr. 1  
4 Arbeitspferde u. ca. 50 Str. Neu  
weinbrotend gegen gleich baar ezahlung verkauft werden.  
**Hauff.**  
Zum An- u. Verkauf von Grundstücken, sowie zur An-  
schaffung und Unterbringung von Capitalien auf gute  
Hypothesen empfiehlt sich  
**Ludw. Mehn. Schröder,**  
Rüderstraße.  
**Entwählung** der Zukunft. Wendenstr. 5, Vorder-  
haus part., Hinterstube links.

Sonntag, den 15. November,  
Abends 7 Uhr,  
im Saale des Casino:  
**Concert,**  
gegeben von  
**Anton Rubinstein.**  
**PROGRAMM:**  
1. a. Ouverture zu „Egmont“ } **Beethoven.**  
b. Sonate. — — — — — **Feld.**  
2. a. Nocturne — — — — — **Liszt.**  
b. Erstlings von Schubert — — — — — **Mendels.**  
c. Lied ohne Worte (F-dur) — — — — — **ohm.**  
d. Vogel als Prophet — — — — — **Schumann.**  
(aus den Waldscenen)  
e. Nocturne (Des-dur) } **Chopin.**  
f. Polonaise (As-dur) — — — — —  
3. a. Chromatische Fantasia — — — — — **Bach.**  
b. Rondo (A-moll) — — — — — **Mozart.**  
c. Sique — — — — — **Händel.**  
d. Marcia a la turca — — — — — **Beethoven.**  
(aus den „Ruinen v. Athen.“)  
4. a. Melodie — — — — — **Rubinstein.**  
b. Capriccio — — — — —  
c. Barcarolle — — — — —  
d. Etude — — — — —  
Billets a 2 Sgr. sind in der Musikalien-  
Handlung von **E. Simon**, Breitestraße 29-30  
bis Sonntag, Mittags 1 Uhr zu haben.  
Kassenspreis 1 Zhr.  
Der **Beethoven'sche** Concertsaal ist aus dem  
Magazin des Herrn **G. Wolkenhauer**.

**Der Lehrer Sinkende Vote**  
**für 1869**  
(Anlage ca. 1 Million).  
ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig.  
Preis 4 Sgr.  
**Haupt-Agentur:**  
**Dannenberg & Dühr**  
in Stettin.  
Bei **L. Saunier** in Stettin ist zu haben:  
**Der Kaffeehandel**  
von  
**C. H. Schäffer sr.**  
Preis 10 Sgr.  
**Das amtliche**  
**Randower Kreisblatt,**  
welches in allen Druckschriften des Randower  
Kreises gehalten werden muß und in den-  
selben während der ganzen Woche zu Jeder-  
manns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich  
den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller  
Art. — Der Insertionspreis beträgt 1 Sgr.  
für die Petitzeile. — Anzeigen werden an-  
genommen Schulzenstraße Nr. 17 und  
Kirchplatz Nr. 3 bei  
**R. Grassmann.**

**Aufruf an alle Patrioten.**  
Nachdem den im Feldzuge 1866 gefallenen Vaterlandskriegern allerorts durch entsprechende Denkmale ein  
ehrenvolles Andenken gesichert worden ist, erscheint es als eine ernste Pflicht, auch den in Leipzig an ihren Wunden  
und den Folgen der erlittenen Strapazen dahingekommenen Kriegern der Preussischen Armee durch Errichtung eines  
würdigen Denkmals diejenige Anerkennung zu zollen, deren sie sich als tapfere Söhne ihres Vaterlandes würdig  
gezeigt haben.  
Es bedarf der Abtragung dieser Ehrenschuld um so mehr, als die Ruhestätten dieser Braven im grellen  
Gegensatz zu denen der hier befallenen Oesterreicher und deren Verbündeten, nicht nur jeden Schmuckes entbehren,  
sondern sich sogar in einem sehr verfallenen Zustande befinden.  
Der Norddeutsche Krieger-Verein in Leipzig, der sich in erster Reihe berufen fühlt, die Verwirklichung der  
Idee eines Denkmals, anzustreben, glaubt deshalb keine Fehltritte zu thun, wenn er die geehrten Patrioten hiermit  
ergebnis anfordert, ihn durch Geldbeiträge in seinem Vorhaben zu unterstützen. — Der genannte Verein, der be-  
reits durch Sammlung der erforderlichen Mittel thätig gewesen ist, giebt sich der Hoffnung hin durch thätige  
Unterstützung aller Vaterlandsfreunde bald in den Stand gesetzt zu sein, mit der Errichtung des Denkmals  
zu können.  
Die Redaktion dieses Blattes hat sich bereit erklärt, Geldbeiträge in Empfang zu nehmen und wird ge-  
beten, solche an dieselbe abzuliefern. Betrag und Namen der verehrten Geber werden f. Z. bekannt gemacht werden.  
**Das Comité des Norddeutschen Krieger-Vereins.**

**Das Pädagogium Ostrowo bei Elbehne (Ostbahn)**  
nimmt Knaben vom 7. Lebensjahre auf, fördert bis Prima, entlässt mit der Berechtigung zum  
einsjährigen Dienst, überwacht ernst und streng das religiöse Leben, das sittliche Verhalten,  
die Privatthätigkeit und die körperliche Entwicklung seiner Zöglinge. Pension und Schul-  
geld 225 Sgr. Prospekte gratis.  
**Dr. Behelm-Schwarzbach, Director.**

**Stammeln und Stottern**  
sowie an sonstigen Sprachfehlern Leidende mache ich hiermit die Anzeige, daß ich meinen Aufenthalt einige Zeit in  
Stettin nehmen werde. Ich werde zu dem Zwecke am Dienstag, den 13. d. Mts. dort eintreffen und von Morgens  
10 Uhr ab im  
**Hôtel zu den 3 Kronen**  
zu sprechen sein.  
Eine namhafte Anzahl Geheilter, sowie Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten verbürgen den be-  
sonders günstigen Erfolg meiner Methode.  
Das Nähere hierüber enthält meine im Druck erschienene Abhandlung, welche unter dem Titel „Ueber  
das Stammeln und Stottern“ in der Buchhandlung von **Saunier** für 5 Sgr. zu erhalten ist.  
**Dr. phil. Joh. Eich.**  
Zeugnis. Mit Vergnügen bezeuge ich hiermit dem Herrn Dr. Joh. Eich, daß ich mich von der Vor-  
trefflichkeit seiner Methode, Stotternde von ihrem Uebel zu befreien, so wie von dem Erfolge seiner Bemühungen,  
die Schwierigkeit, ja Unmöglichkeit, die manche Individuen bei der Aussprache gewisser Buchstaben darbieten zu be-  
seitigen, überzeugt habe.  
Hannover, den 27. Oktober 1868. **G. Brandes, Dr. med., Ober-Med.-Rath, Stadt- und Land-  
Physikus, erster Arzt des städtischen Krankenhauses.**

**Spielwerke**  
mit 4 bis 48 Stücken, worunter Brachwerke  
mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit  
Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expres-  
sion u. f. m. Kerner:  
**Spieldosen**  
mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Re-  
cessaires, Cigarrenständern, Schweizerbüchsen,  
Photographie Albums, Sch. eibzeuge, Handbuch-  
lasten, Cigarren-Etui's, Tabale- und Zündholz-  
dosen, Puppen, Arbeitstischen, alles mit Musik;  
ferner Stühle, Spielend, wenn man sich sehr  
Stets das Neueste empfiehlst  
**J. G. Selter in Bern.**  
Zu Weihnachtsfesten eignet sich nichts  
besser. In keinem Salon, an keinem Kranken-  
bette sollten diese Werke fehlen. Preis-courante  
sende franco; auch besorge Reparaturen. Lager  
fertiger Werke.  
Das **Boullieren** (die einzig praktische Methode  
Fenster und Thüren luftdicht zu machen) besorgt nur  
allein **J. A. Haneke, gr. Wollweberstr. 39.**

**Das Preussische Strafgesetzbuch in seiner  
praktischen Anwendung, erläutert durch meh-  
rere tausend Rechtsfälle und Entscheidungen des  
Ober-Tribunals, des Ober-Appella-  
tionsgerichtshofes und anderer Preussischen  
Gerichte (bis Ende Juli 1868) von Dr. jur.  
Wallmann, 2. verbesserte und vermehrte  
Ausgabe, gr. 8o, 35 Bogen, Preis 2 Thlr. Berlin.  
F. Berggold.**  
Jedem Paragraphen sind eine große Zahl wichtiger  
Entscheidungen beigefügt, meistens in der Art, daß zunächst  
die Rechtsfälle erzählt und daran die Auffassung der Staats-  
anwaltschaften und der Gerichte aller drei Instanzen an-  
gereiht sind. So wird nur für Juristen, Gerichtsräte,  
Polizeiverwalter, Bürgermeister, Hauptpolizeibeamte, Kon-  
trollenverwalter, Gerichtliche Sachverständige, Kaufleute und  
Gewerbetreibende das Gesetz leicht und zweckmäßig er-  
läutert, sondern auch Jedermann durch Kenntniß der ihn  
und sein Gewerbe betreffenden Strafgesetze davor bewahrt,  
durch Versehen und Fahrlässigkeit in Strafprozesse ver-  
wickelt zu werden.  
Vorräthig bei  
**Dannenberg & Dühr,**  
Buch- u. Musikalien-Handlung,  
Breitestraße 26-27, (Hôtel du Nord)



# Rügenwalder Gänsebrüste, Braunsch. Cervelat- und Trüffelleber-Wurst, Roth-, Mett- und Leberwurst

empfehlte  
**L. T. Hartsch,**  
Schubstraße 29, vormals J. F. Kröning.

Besten Zucker-Syrup,  
a Pfd. 1 1/2 Sgr.,  
feinsten Honig-Syrup,  
a Pfd. 2 Sgr.,

empfehlte  
**Ernst Steindorff,**  
Breitestr. u. Paradeplatz-Ecke 71.

**Stearin-Kerzen**  
in allen nur gangbaren Packungen zu Fabrikpreisen  
empfehlte  
**Ernst Steindorff,**  
Breitestr. u. Paradeplatz-Ecke 71.

**f. Raffinade**  
in Broden a 5 Sgr.,  
**f. gem. Raffinade,**  
a Pfd. 5 Sgr.,  
**f. gem. Melis,**  
a Pfd. 4 1/2 Sgr.,

empfehlte  
**Ernst Steindorff,**  
Breitestr. u. Paradeplatz-Ecke 71.

**Dabersche Winterkartoffeln**  
einige Wispel billig abzulassen kl. Domsstraße 13.

**Eisenbahnschienen**  
und eiserne Träger in Dampfen in allen  
Längen und Höhen billigst bei  
**Wih. Dreyer,** Breitestr. 20.

**Sopha's** stehen billig zum Verkauf Breitestr.  
Nr. 65, 1 Treppe.  
Bei mir ist zu haben:

**Reparaturen**  
an Brillen, Lorgnetten, Theatergläsern u.  
schnell, dauerhaft und  
**außerordentlich billig,**  
nach außerhalb umgehend.  
**Ernst Staeger,**  
Optiker und Mechaniker,  
Frauenstraße 18.

**Blumen-Handlung.**  
Bouquets jeder Art, Blumenzweige  
von Lorbeer und Myrthen, geschmack-  
voll bei  
**W. Stolpe,**  
Paradeplatz Nr. 2.

Eine Partie delikate  
**Pfeffergurken**  
in 1/4 und 1/2 Anker offerirt zum civilen Preise  
**P. A. Grossmann**  
in Magdeburg.

**Große Preisermäßigung.**  
Um der überall herrschenden  
**Theuerung**  
wirksam entgegen zu treten, verkaufe ich die  
**elegantesten Kleiderstoffe**  
jede Elle 2 bis 10 Sgr. billiger wie überall,  
Französisch gewirkte Long- Shawls,  
pro Stück 5 bis 10 rthl. billiger wie bisher,  
Jaquets, Paletots u. Mäntel  
1 bis 5 rthl. unter den billigsten Markt-  
preisen, feine wollene Long- Shawls, Tbybet-  
u. Stella-Tücher, Tischdecke, Handtücher,  
Leinwand, Federlein, Bettdeck, Bezügen-  
zeug, Bettdecken, Gardinen, Zige, Chiffon,  
Schirting, Dimitti, alles zu außerordentlich  
**billigen Preisen.** Jeder der gut und  
**billig zu kaufen wünscht, bemühe sich**  
von jetzt ab nur nach dem  
**billigen Laden Heiligegeiststr. 2.**  
**Th. Ehiert.**

**Dabersche Kartoffeln,**  
a Meze fünf Dreier Schubstraße Nr. 1.

## Petroleum-Lampen von Stobwasser!

In Folge ganz bedeutender Abschlüsse bin ich im Stande, dem geehrten  
Publikum eine  
**grossartige Auswahl von Petroleum-Lampen**  
zu bieten und die Preise dafür extra billig zu stellen. — Jede Woche treffen neue  
Sendungen dieses Artikels ein. Ich mache noch ganz besonders darauf aufmerksam,  
dass jede einzelne Petroleum-Lampe den Stempel der rühmlichst bekannten Fabrik  
von **C. H. Stobwasser & Co.** trägt, und ich für die Güte eines jeden bei  
mir gekauften Exemplars vollständig Garantie leiste. Langjährige Erfahrungen be-  
rechten mich, gerade dies Fabrikat aufs Angelegentlichste zu empfehlen. Die passen-  
den Döchte, Glühbirnen, Glöden u. dgl. habe ich stets vorräthig. Aufträge von außerhalb  
werden sofort aufs Sorgfältigste ausgeführt. **Vollständige Preisblätter** beider Geschäfte  
versende auf Wunsch gratis und franco.

**A. Töpfer,** Sr. Kgl. Hoh. des Kronprinzen.  
I. Lager Schulzen- u. Königstr.-Ecke. II. Lager Kohlmarkt 12 u. 13.

**Prima Peru-Guano**  
aus dem Depot der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, auf-  
geschlossenem Peru-Guano (ammoniakalisches Superphosphat)  
von den Herren **Ohlendorff & Co.** in Hamburg, fein gedämpftes und aufgeschlossenes  
Knochenmehl, **Baker-Guano** und andere Superphosphate, schwefel-  
saures Ammoniak, **Chili Salpeter**, sowie **Kalidünger** und **Kalifalze**  
hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen  
Richtungen hin zu billigsten Preisen

**L. Manasse jr.,**  
Stettin, Bollwerk Nr. 34.

## Aufruf an alle Maucher!!!

Wegen Mangel an Geld und Zahlung der fällig gewordenen Wechsel müssen sofort einige große Posten  
ff. Cigaretten 50% unterm Einkaufspreis verkauft werden.  
**Echte Vlanzer (Schilfpackung) reine Habanna, Rosenel 16 St. 1/4, Risse 4 St. 1/4**  
Einta mit reinem Java  
Die Zusammenstellung geschieht von mir bis ins Haus franko, und nehme ich dieselben nicht konvenirenden falls  
wieder retour. Wäre ich nicht im Voraus überzeugt, daß jeder Abnehmer nicht nur zufrieden ist, sondern auf alle Fälle  
wieder nach bestellt, ich würde keinem Fall so günstige Bedingungen wie oben gesagt stellen. Außerdem bekommt  
jeder Abnehmer von 1/4 Risse einen ff. Stabstich, bei 500 Stück 3 ff., bei 1000 Stück 6 ff. St. 1/4, e, wovon jeder  
ein Geheimniß trägt; 1 1/2 Elle lang, ebenso breit gratis franko zu; 3. B., wenn die Jaagen u. a. re. ad das Alter  
könnte, „die badenden Mädchen“, „der Riefing des Geralls“, oder vor und nach dem Ball u. s. w.  
All s. vorzüglich schön e. Sachen. Aufträge werden unter Nachnahme oder Einzahlung, e. e. etraget  
schon von 250 Stück gern und prompt versandt durch den

**Importeur Carl Berthold jun., in Leipzig,**  
**Kreuzstraße Nr. 7.**

**Als passende Geschenke**  
find die so sehr beliebten Pfeifenköpfe, Cigarettenpfeifen und Cigarettenröhren aus plastisch-poröser  
sehr zu empfehlen.  
Dieselben können den feinsten Meerschaumpfeifen u. in Hinsicht der Eleganz gleichgestellt werden, sind  
jedoch bedeutend billiger und verbinden dabei noch den Zweck, daß sie die abfchmeckenden und giftigen Bestandtheile  
Tabaks absorbiren.  
Die Fabrik von **Louis Gloske** in Hesse-Kassel liefert auf frankirte Aufträge **Preisconrante**  
und Musterkarten. Jederwerkaufer erwaltet einen angemessenen Verdienst. Lager dieser Artikel hält st. in  
reicher Auswahl **J. Wolf** in Stettin.

Große Ausgabe in 8 bis 9 Lieferungen à 15 Sgr.  
**Schiller's Gedichte**  
Illustrirte Pracht-Ausgabe.

Die erste Lieferung ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

**Rügenw. Präsent-Gänsebrüste, ger. Gänsekeulen, Gänsepökelfleisch, Sülz-  
keulen, Gänseschmalz, Riesen-Neunaugen, Strals. Bratherlinge, echte Tel-  
tower Dauerrübchen, neue Malaga Citronen**  
empfehlung und empfehle billigst  
**Carl Stocken.**

**Englische Natives-  
sowie beste Holsteiner  
Austern**  
empfehlte  
**L. T. Hartsch,**  
Schubstr. 29, vormals  
J. F. Kröning.

(Einsicht.) Erwachsene, welche Englisch od.  
Franz. durch selbstst. Erlernen od. sich darin  
vervollkommen wollen, finden in dieß Sprach-  
und Sprach-Unterricht n. d. Methode Toussaint-  
Langenscheidt das anerkannt Beste, in bereits  
15 Aufl. bewährte (und verhältnismäßig billige)  
Hilfsmittel. Bei den zahlreich vorhandenen, zum  
Theil von Druckfehlern und Irrthümern wim-  
melnden Nachahmungen möchte es im Inte esse  
jedem Selbststudirenden liegen, bei der Wahl  
des Lehrganges, dem er sich anvertrauen will,  
vorsichtig zu sein u. vor der Entscheidung Ver-  
gleich anzustellen, event. den Verhät Sachver-  
ständiger einzuholen. — Preis 1 a 3 Bände nebst  
Prospekt ist in allen Buchhandlungen vorräthig.

**Kirchliches.**  
Am Sonntag, den 15. November, werden den hiesigen  
Kirchen predigen:  
In der Schloß-Kirche:  
Herr Prediger Coste um 8 1/4 Uhr.  
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 10 1/2 Uhr.  
Herr Konfistorialrath Dr. th. Käper um 2 Uhr.  
Herr Konfistorialrath Dr. Carns um 5 Uhr.  
Die Beichtandacht am Sonnabend um 6 Uhr hält  
Herr Konfistorialrath Carns.  
Am Dienstag, Abends 6 Uhr: Bibelftunde,  
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.  
In der Jacobi-Kirche:  
Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.  
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.  
Herr Pastor Spohn um 5 Uhr.  
(Feier des Gustav-Adolf-Vereins.)  
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält  
Herr Prediger Schiffmann.  
In der Johannis-Kirche:  
Herr Prediger Billig aus Greiffenberg i. P. um 8 1/4 Uhr.  
(Nach der Predigt Feier des heil. Abendmahl; die  
Beichtandacht am Sonnabend um 3 Uhr hält Herr  
Divisionäprediger Giesebrecht.)  
Herr Pastor Teschenborff um 10 1/2 Uhr.  
Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.  
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält  
Herr Prediger Friedrichs.  
In der Peter- und Pauls-Kirche:  
Herr Superintendent Hasper um 9 1/4 Uhr.  
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.  
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält  
Herr Superintendent Hasper.  
In der Gertrud-Kirche:  
Herr Prediger Steinmetz um 9 1/4 Uhr.  
Herr Prediger Pfundbeller um 5 Uhr.  
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält  
Herr Prediger Pfundbeller.  
**Neu-Tornei im Bettsaale:**  
Herr Prediger Pauli um 4 1/4 Uhr.  
Katechisation mit den Kindern.  
In der St. Lucas-Kirche:  
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.  
In Remig: (Kath. Kirche).  
Herr Prediger Friedländer um 8 1/4 Uhr.  
In Zülchow:  
Herr Prediger Hoffmann um 10 Uhr.  
**Evangelische Kirche in der Neustadt:**  
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr predigt Herr  
Pastor Odebrecht.

**Aufgeboten:**  
Am Sonntag, den 8. November, zum ersten Male:  
In der Schloß-Kirche:  
Herrm. Aug. Ludw. Braun, Arb. hier, mit Jungfrau  
Car. d. Hrn. Wih. Köpfer hier.  
Herr Paul Herm. Rud. Bürger, Kaufmann hier, mit  
Jungfrau Emma Aug. Schulz hier.  
Herr Charles Louis Ferd. Rich. Carbonnier, Steuer-  
manns-Maat 1. Kl. zu Kiel, mit Jungfrau Agnes Aug.  
Ernest. Fried. Batein hier.  
In der Jacobi-Kirche:  
Herr Aug. Christ. Carl Berckling, Tabakshändler hier,  
mit Jungfrau Joh. Wih. Emilie Esfert hier.  
Aug. Ferd. Schumann, Arb. hier, mit Jungfr. Carol.  
Wih. Lobe in Regensfeld.  
Herr Fried. Wih. Hren, Eisenbahnbeamter hier, mit  
Jungfr. Fried. Beißlof in Greßbagen.  
Herr Fried. Wih. Edard, Schuhmachermstr. i. Zülchow,  
mit Jungfrau Joh. Sophie Sempel dal.  
Fried. Aug. Herm. Richte, Schlosser hier, m. Jungfr.  
M. th. Rosalie Adelheid A. anse hier.  
Herr Ed. Gust. Emil Ahmann, Photograph hier, mit  
Fried. Wih. Carol. Schuffert hier.  
Carl Fried. Franz Krämer, Arb. hier, mit Fried. Joh.  
Carol. Schwarz hier.  
Herr Gust. Friedr. Gräbner, Kaufmann hier, mit  
Jungfrau Antonie Emma Vierbach hier.  
Joh. Fried. Theodor Fröh, Schuhmachergeselle hier, mit  
Jungfrau Hrn. Dor. Enael Grim hier.  
In der Johannis-Kirche:  
Herr Fried. Rob. Babil, Affekuranzbeamter in Berlin,  
mit Jungfrau Emilie Ther. Amalie Jän.  
Herr Rob. Jul. Hugo Singe, penl Bootsmannsmaat  
hier, mit Jungfrau Elvine Carol. Wih. Grolenid.  
In der Peter- und Pauls-Kirche:  
Herr Carl Fr. Aug. Freng, Schiffkapit. in Prüter, mit  
Jungfrau Wih. Marie Carol. Müller in Grabow.  
Ad. Gust. Herm. Schade, Schlossergef. in Dredow, mit  
Carol. Aug. Hrn. Schmidt, gen. Kubert dal.  
Aug. Carl Martin Ebiß, Arb. in Zülchow, mit Jung-  
frau Aug. Wih. Louise Hel t dal.  
Aug. Jul. Ziegenbagen, Schmiedeges. in Grünhof, mit  
Marie Fri d. Wih. Eggert dal.  
Herr Rich. Reinh. Böttcher, Rent. u. d. Baumeister in  
Genth, mit Jungfrau Marie Bertha Joh. Lehmann in  
Zülchow.  
Herr Joh. Christ. Fr. Trost, Cement-Ofenmeister in  
Zülchow, mit Jungfrau Carol. Fr. Aug. Maibaum dal.  
Christ. Fr. Wih. Stoltenburg, Arb. in Wulffow, mit  
Jungfrau Fr. Emilie Louise Bunde in Grünhof.  
In der Gertrud-Kirche:  
Carl Jul. Hrenreich, gen. Dittmann, Arb. hier, mit  
Wih. Ernest. Lucht hier.  
Gust. Herm. Ludw. Bachaus, Bootsmannsmaat 1. Kl.  
a. D. hier, mit Jungfrau Anna Th r. Aug. Giercke hier.  
Herrm. Alb. Co. Vogt, Arb. hier, mit Hanna Aug.  
Schmidt hier.

**Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.**  
Ein junges, gebildetes Mädchen sucht sozgleich od. später  
eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau oder auch  
bei größeren Kindern. Auf Gehalt wird nicht gesehen.  
Adressen bittet man unter **E. R. 7** in der Exped.  
b. Bl. niederzulegen

Eine tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene Wirt-  
schafterin für et zu Neujahr Stellung auf dem Domänium  
**Wittstock bei Greiffenhagen.**

**Frische Sommer Austern**  
Prima Qualität,  
vorzügliche 6 der Rheinweine  
empfehlte **Ostender Keller,** gr. Domsstraße 11,  
Zimmer für geschlossene Gesellschaften stets reservirt.  
**Stettiner Stadt-Theater.**  
Sonnabend, den 14. November 1 68:  
**Das laute Geheimniß.**  
Romantisches Lustspiel in 5 Akten nach dem Spanischen  
Ex deroa, ins Deutsche übertragen von C. Blum.

## Teltower Rübchen.

Da die Rübchen-Ernte bereits begonnen hat, so er-  
laube ich mir die ganz ergebene Anzeige, daß ich auch in  
diesem Jahre diesen Artikel versende, und empfehle die  
Rübchen als ausgezeichnet. Preise billigst.

**G. F. Krause in Teltow.**  
Exporteur der Teltower Rübchen.

Gegen  
**Nervenschwäche**

und daher stammende Leiden  
findet man ein in tausenden von Fällen er-  
probtes und in diesen stets als vollkommen be-  
währt befindenes Verfahren, dessen Wirksamkeit  
noch von keinem andern erreicht wurde, und  
das allein den einzigen Weg zur sichern Genesung zeigt,  
in den Schriftchen:  
Die Stärkung der Nerven. Ein Rathgeber für  
Nervenleidende und Alle, welche geistig und  
körperlich gesund bleiben wollen von Dr.  
**M. Koch.** 12 Aufl. Preis 7 1/2 Sgr.  
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

**Gute Geschäftsgegend!**

Speicherstraße Nr. 9 sind mehrere herrschaft-  
liche Wohnungen mit sämmtlichem Zubehör nebst  
Comptoirten und ausgezeichneten Geschäfts-  
räumen sofort zu verm. Näh. Frauenstr. 5, 1 Et.

**Wohnungs-Gesuch.**

Ein Arzt sucht auf sofort u. für die Dauer des t. Wun-  
ters 3 ineinandergehende elegant möblirte, eventuell auch  
unmöblirte Zimmer im Innern der Stadt zu miethen und  
erbittet Offerten unter **A. B. Z.** an die Exped. d.  
Blattes.

Mein Haus, Feldstraße Nr. 30, bin ich Willens aus  
freier Hand zu verkaufen.  
**Kirchenwitz,**  
Splittstr. Nr. 8.